

ILLUSTRATOR M A X

Ein Künstler, der Phantasie hat, Gestaltungsvermögen und (nebenbei) ein beträchtliches Können. Kellerer ist Münchener, Julius Diez-Schüler, dreißig Jahre alt und Lehrer an der Höheren Graphischen Fachschule in Berlin. Ein Illustratorentalent von kräftigem Wuchs, ein Künstler der Einbildungskraft, wie sie in deutschen Landen zwar immer wieder auftauchen, aber oft aus Mangel an vollwertigen Aufgaben schnell wieder absinken oder langsam verkümmern. Gibt es zu viel Begabungen und zu wenig Aufgaben? Dann müssen Aufgaben geschaffen werden. Menzel hat als Vierundzwanzigjähriger Kuglers Geschichte Friedrichs des Großen illustriert. Das sind allerdings bald hundert Jahre her. Doch noch vor 40 Jahren wagte es Heinrich Boos, seine großangelegte „Geschichte der rheinischen Städtekultur“ von Joseph Sattler illustrieren zu lassen. Schriftsteller, Verleger und Publikum sind dabei nicht schlecht gefahren. Wenn heute historische Werke be-

Illustrationen
zu Grimmelshausen:
„Der abenteuerliche
Simplicissimus“



bildet werden, schlägt man den streng wissenschaftlichen Weg ein, photographiert Zeitdenkmäler und sucht aus Archiven und Büchereien die geschichtlichen Dokumente zusammen. Für rein wissenschaftliche Zwecke mag dies der richtige Weg sein, aber für volkstümliche Geschichte nicht. Dem Volke sagen die Nachbildungen der alten Pergamente, der Holzschnitte und Kupferstiche nicht so viel wie gute Illustrationen eines zeitgenössischen Künstlers. Wenn ein Werk von einem Verfasser geschrieben ist, warum sollte es nicht von einem Künstler illustriert werden? Das wären Aufgaben für Max Kellerer. Er könnte auch Heldenepen illustrieren, wertvolle